

LANDTAGSWAHL
SPD Trier nominiert
Direktkandidatin. Seite 10

Lokales

VERKEHR
Radfahrer demonstrieren
mit Rundfahrt. Seite 11

TRIER MIT 19 STADTEILEN, SCHWEICH, WALDRACH, TRIERWEILER, ZEMMER, FÖHREN, NEWEL, WELSCHBILLIG, ...

WWW.VOLKSFREUND.DE

15 Millionen Euro für neue Straße im Westen

Eines der größten Straßenbauprojekte in Trier soll im kommenden Jahr starten. Die gute Nachricht für Autofahrer: Es wird so gut wie keine Verkehrsbehinderungen geben. Allerdings hätte die Ideallösung aus Sicht der Planer anders ausgesehen.

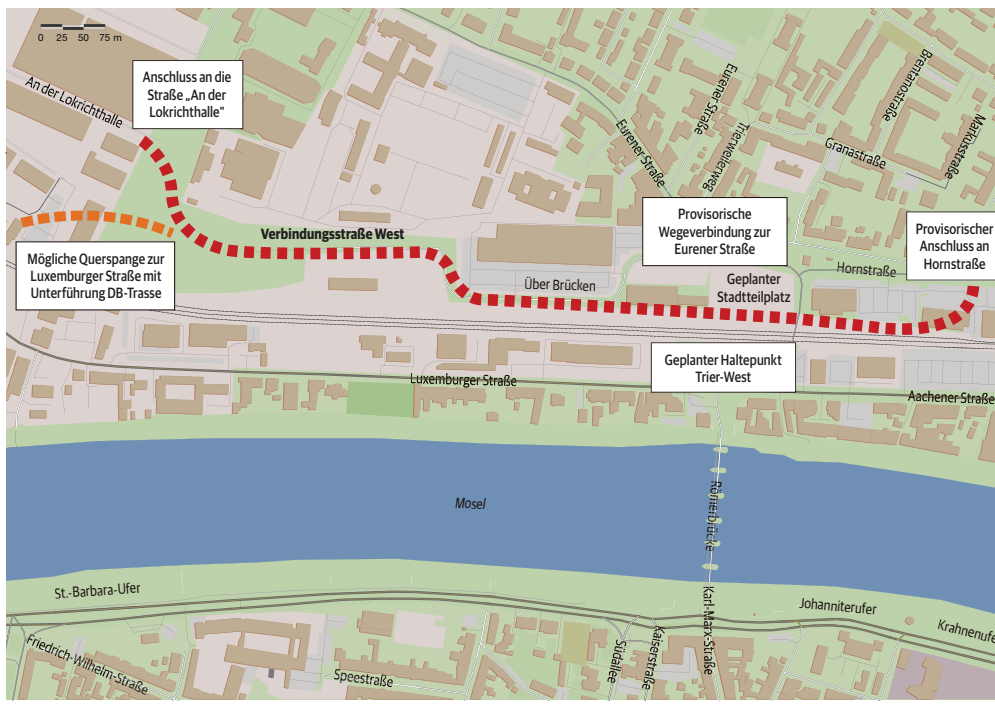
VON RAINER NEUBERT

Straßenprojekt „Über Brücken“ in Trier-West

TRIER Große Maßnahmen im Straßenbau erzeugen in Trier für gewöhnlich Verkehrsprobleme. Manchmal führen sie auch zu erheblichen Problemen bei Anliegern, wenn diese einen Teil der Kosten übernehmen müssen. Bei der 15 Millionen Euro teuren neuen Straße in Trier-West wird es beides nicht geben. Denn sie wird ziemlich genau in der Mitte zwischen der Eurenere Straße und der Luxemburger Straße entstehen. Besonders deren Anwohner werden von der Straße „Über Brücken“ profitieren, wie die neue Verbindung zwischen der Bahnrampe an der Römerbrücke und dem Kreisverkehr Im Speyer er heißen wird.

„Das wird ein Meilenstein für die weitere Entwicklung von Trier-West“, ist Baudezernent Andreas Ludwig überzeugt. „Ein ganz wichtiger Baustein für das Projekt Stadtumbau.“ So wirbt er auch in den Vorberatungen für den Baubeschluss im Dezernatsausschuss IV, wo er überraschend viele kritische Nachfragen zu dem 1140 Meter langen Großprojekt beantworten musste, insbesondere aus den Reihen der Grünen-Fraktion. Die Zustimmung für das Projekt und damit die Empfehlung für die abschließende Entscheidung im Stadtrat am 22. September erfolgt dennoch bei lediglich einer Enthaltung.

Sechs der 15 Millionen Euro Gesamtkosten (Bund und Land übernehmen davon 10,8 Millionen) hat die Stadt bereits investiert. So viel Geld war notwendig, um die Strommasten der Bahn in diesem Bereich zu versetzen, Grundstücke zu erwerben und die Umsiedlung von Mauereidechsen und Schlingnattern zu bezahlen. Für die Tiere wurde unter anderem ein Acker bei Trier-Olewig in ein Amphibien-Habitat umgebaut. Lediglich für ein Grundstück stehe die Stadt noch in Verhandlungen, verrät Baudezernent Ludwig. Dabei soll es durchaus mit härteren Bandagen zugehen, berichten gut unterrichtete Quellen.



TV-INFOGRAFIK/SUH, QUELLE: STEP MAP

Ein wesentliches Hindernis ist derzeit durch den Verkauf des ehemaligen Bahnausbesserungswerks Trier-West aus dem Weg geräumt. „Mit dem neuen Investor haben wir keinen Disput mehr darüber, dass die Straße in die neue Straße An der Lokrichthalle übergeht.“ Diese wird ebenso wie der Kreisverkehr Im Speyer von den Grundstückseignern des Bobinet-Areals und des Bahnausbesserungswerks bezahlt.

Nicht alle sind von dieser Ver-

kehrsführung überzeugt und würden den Verkehr viel lieber durch eine neu zu bauende Unterführung der Bahngleise direkt auf die Luxemburger Straße (B 49) führen. „So lange wir die Unterführung nicht haben, ist der westliche Teil der Straße nicht sinnvoll“, moniert Ole Seidel, Ortsvorsteher von Trier-Kürenz. Die Anbindung über den Kreisverkehr hält er für wenig attraktiv. Das findet auch sein grüner Ratskollege Dominik Heinrich. „Wenn wir die Unter-

führung nicht bekommen, ist die Straße viel zu teuer.“ Bernhard Hügge, stellvertretender Ortsbeiratsvorsitzender von Trier-West und ebenfalls grünes Mitglied im Stadtrat, widerspricht beiden. „Für den Verkehr im Westen, auch für die Radfahrer, ist das dringend notwendig.“

Die Idee, die neue Straße unmittelbar unter den Bahngleisen hindurch auf die Bundesstraße zu führen, kommt von Baudezernent Ludwig. „Das wäre ideal, aber Bau-

herr dafür wäre die Deutsche Bahn. Erfahrungsgemäß werden Planung und Bau in so einem Fall mindestens zehn Jahre dauern.“

Mit der Unterführung, die über eine Klausel des Eisenbahnkreuzungsgesetz finanziell überwiegend im Verantwortungsbereich der Bahn läge, würde im Gegenzug der Bahnübergang in Pallien geschlossen werden. Das wäre eine komplette Verkehrsberuhigung von dort bis zur Römerbrücke.

Bedenken, dass die neue Straße ohne eine solche Ideallösung nicht in Anspruch genommen wird, zerstreut Wilko Kannenberg, Verkehrsplaner bei der Stadt Trier: „Wir erwarten eine Belastung von 9000 Fahrzeugen in 24 Stunden. Das ist der Verkehr, der in der Eurenere und der Luxemburger Straße dann wegfällt.“

Die Zustimmung im Stadtrat gilt als sicher. Baubeginn soll im kommenden Jahr sein. Die Fertigstellung inklusive eines neuen Kreisverkehrs an der Hornstraße ist für das Jahr 2023 vorgesehen.

INFO

Das Großprojekt Stadtumbau Trier-West

Bis zu 25 Millionen Euro Fördermittel von Bund und Land sollen bis 2026 in das Projekt Stadtumbau Trier-West fließen. Große Einzelmaßnahmen sind der Bau des Kreisverkehrs an der Römerbrücke, die neue Entlastungsstraße Über Brücken und die Reaktivierung der Weststrecke für den Personenverkehr. Dafür baut die Deutsche Bahn insgesamt fünf neue Haltepunkte. Die Stadt Trier ist für die Gestaltung des Umfelds verantwortlich. In Trier-West/Pallien sind das die Haltepunkte an der Kaiser-Wilhelm-Brücke und der Römerbrücke. Die Züge sollen ab Ende 2024 dort fahren.

Bereits saniert worden ist die Luxemburger Straße. Geplant ist auch eine neu gestaltete attraktive Mitte für den Stadtteil.

Weitere Großprojekte in Trier-West sind die Sanierung des Gneisenbaubereichs (Fördermittel Soziale Stadt) und der Umbau der ehemaligen Jägerkaserne und des benachbarten Stadtwerke-Geländes zu einem Wohnquartier.

Private Großprojekte sind die Entwicklung des Bobinet-Areals und des ehemaligen Bahnausbesserungswerks.